

Liechtensteiner Namenbuch: Tätigkeitsbericht 1994

EINLEITUNG

Wieder können wir auf ein Jahr zurückblicken, das uns unserem Ziel eines gedruckten Grundlagenwerkes namens *Liechtensteiner Namenbuch* ein schönes Stück näher gebracht hat. Was bereits im letzten Jahresbericht vermerkt wurde, gilt weiterhin: immer mehr gleicht unsere Arbeitsweise einem komplizierten Netz, dessen einzelne Maschen in dichter Verknüpfung miteinander verbunden sind – ein Flechtwerk, das immerhin dank der durch Computerunterstützung extrem konzentrierten Arbeitsorganisation immer mehr die Strukturen und Inhalte des schliesslichen Werkes durchscheinen lässt.

PERSONAL

So gilt weiterhin, was bereits früher gesagt wurde – dass nämlich die Arbeit der am Werk Beteiligten, insbesondere der beiden Hauptmitarbeiter Toni Banzer und Herbert Hilbe, immer mehr zur reinen Bildschirmarbeit wird, natürlich immer wieder abwechselnd mit dem Konsultieren unserer Fachbibliothek, der Diskussion untereinander und mit dem Projektleiter.

Die Herren lic. phil. Toni Banzer und Herbert Hilbe arbeiteten beide weiterhin zu 100 Prozent. Sie waren hauptsächlich beschäftigt mit der Definition und Deutung der Superlemmata (Lexikonstichwörter) sowie mit der Lokalisierung von nur historisch belegten (heute also nicht mehr lebenden) Namen. Ferner wurden neue historische Belege in der Datenbank ON2 erfasst und die ON2-Daten weiter kontrolliert. Und schliesslich wurde im Bereich des (nach Gemeinden geordneten) *Materialteils* des Namenbuches mit dem Verfassen der eigentlichen Namenartikel begonnen.

Auch galt es die uns überbundene Aufgabe einer Nomenklaturkommission wahrzunehmen.

Herr Claudius Gurt arbeitete im gewohnten Rahmen an der Erschliessung der Archive weiter. Seine Mitarbeit ist im gegenseitigen Einvernehmen bis Mitte 1995 erstreckt worden, da es sich erwiesen

hat, dass er ansonsten nicht in der Lage wäre, zu einem abgerundeten Abschluss seiner Quellenarbeit zu gelangen.

STAND DER ARBEITEN

BEARBEITUNG DER EINGEGEBENEN DATEN, NEUEINGABEN

Die redaktionelle Arbeit, die im Lauf des Berichtsjahres aufgenommen wurde, erfordert ein ständiges Wechseln zwischen den sogenannten Sammel- und den Resultatdatenbanken. Beim Formulieren der Lexikon- und Namenartikel werden in den Sammeldatenbanken immer wieder Anpassungen vorgenommen, Informationen zusammengetragen und diese in den Resultatdatenbanken verarbeitet.

SAMMELDATENBANKEN

Sie erfuhren einige wesentliche Ergänzungen.

ON1-Material (Liste aller Flurnamen): Für sämtliche nur mehr historisch belegten Flurnamen wurde wenn möglich eine Ortsbeschreibung gegeben, die aus dem Wortlaut der Urkunden erschlossen wurde. Für die lebenden Namen konnten diese Angaben im Feld erhoben werden.

ON2-Material (historische Belege): Die Datenbank wurde um Teile des Sulzisch-Hohenemsischen Urbars sowie um rund 800 von Claudius Gurt exzerpierte neue Namenbelege erweitert. Sämtliche Eingaben, neue wie ältere, sind kontrolliert.

ON3-Material (Angaben aus Sekundärliteratur): Die Datenbank wurde weiter systematisch revidiert, das heisst, auf formale sowie inhaltliche Unzulänglichkeiten geprüft. Mit Ausnahme einiger kleiner Werke wurde keine weitere Sekundärliteratur exzerpiert.

ON4-Material (volksetymologische Angaben): Im Berichtsjahr wurden keine entsprechenden Befragungen durchgeführt.